

Berufliche Lehrerbildung an der Universität Osnabrück

Hartmut Remmers

I. Pflegewissenschaft in Osnabrück

Pflegewissenschaft gehört zu den sehr jungen Fachdisziplinen in Deutschland, zu deren Entwicklung der Hochschulstandort Osnabrück einen historisch beachtenswerten Beitrag geleistet hat.

1980 erfolgte die Einrichtung des Studiengangs "Weiterbildung für Lehrpersonen an Schulen des Gesundheitswesens" (LGW) an der *Universität Osnabrück*;

1981 wurde der Weiterbildungsstudiengang für Pflegedienstleitungen an der *Fachhochschule Osnabrück* (heute "Pflegemanagement") eröffnet;

1984 folgte die *Katholischen Fachhochschule Norddeutschland (Osnabrück)* mit der Einrichtung des "Weiterbildungsstudiengangs Unterrichtsschwester/Unterrichtspfleger" (heute „Pflegepädagogik“).

1996/97 wurde an der *Universität Osnabrück* der Studiengang "Lehramt an berufsbildenden Schulen / berufliche Fachrichtung Pflegewissenschaft" eröffnet. Grundlage war die Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz der Länder vom 12.05.1995, mit der „Pflege“ als 16. berufliche Fachrichtung in den Katalog der universitären Lehramtsstudiengänge für das berufliche Schulwesen aufgenommen wurde. Es konnte bisher eine Vielzahl von Studierenden examiniert werden.

Am Hochschulstandort Osnabrück sind gegenwärtig sehr unterschiedlich profilierte pflegewissenschaftliche Studienrichtungen vertreten, die sich durch wachsende Kooperation und Vernetzung gesundheitswissenschaftlicher Forschungsinfrastrukturen wechselseitig bereichern.

II. Bildungsstrukturelle Verankerung des Studiengangs Lehramt Pflegewissenschaft

Die universitäre Ansiedlung des Lehramtsstudiengangs mit der beruflichen Fachrichtung Pflegewissenschaft geht von *zwei bildungsstrukturellen Prämissen* aus:

- (1) Seit Beschluß der Kultusministerkonferenz der Länder von 1973 ist die Lehrerausbildung für das berufliche Schulwesen systemisch und qualifikatorisch mit der Lehrerausbildung für die gymnasiale Oberstufe *gleichgestellt*.
- (2) Laut Regelungen der Kultusministerkonferenz der Länder wird das Studium einer *beruflichen Fachrichtung* mit dem Studium eines *Zweit- bzw. Unterrichtsfaches* kombiniert.

Das *Profil* des Studiums einer *beruflichen Fachrichtung* ergibt sich aus der Bündelung mehrerer Bezugswissenschaften und ist an der Berufsausbildung für mehrere, eng miteinander verbundene Berufe eines *übergreifenden Berufsfelds* ("Pflege") orientiert.

III. Strukturelle Einbindung des Studiengangs Lehramt Pflegewissenschaft an der Universität Osnabrück

Einbindung in den Fachbereich Humanwissenschaften

Im Fachbereich Humanwissenschaften sind drei Lehreinheiten angesiedelt:

- Lehreinheit Psychologie
- Lehreinheit Gesundheitswissenschaften
- Lehreinheit Cognitive Science

Zwischen den Lehreinheiten wurde je nach wissenschaftlichem/klinischem Gegenstandsbereich sowie theoretischer und empirischer Fragestellung eine rege interdisziplinäre Zusammenarbeit in Lehre und Forschung aufgebaut.

Einbindung in die Lehreinheit Gesundheitswissenschaften

In der Lehreinheit Gesundheitswissenschaften wird das Studium für das Lehramt an berufsbildenden Schulen mit drei unterschiedlichen, jedoch *affinen beruflichen Fachrichtungen* angeboten:

- Pflegewissenschaft
- Gesundheitswissenschaften
- Kosmetologie.

In der interdisziplinär zusammengesetzten Fachrichtungsgruppe sind folgende Fachgebiete vertreten:

- Berufs- und Wirtschaftspädagogik (mit Dachfunktionen)
- Pflegewissenschaft
- Gesundheits- und Krankheitslehre, Psychosomatik
- Dermatologie, Umweltmedizin, Gesundheitstheorie
- Pharmakologie und Toxikologie
- Physiologische Chemie

Weitere Kooperationen in der Lehre

Ergänzt wird das Studienangebot "Pflegewissenschaft" durch eine enge Zusammenarbeit mit Vertretern der Fächer: *Soziologie, Psychologie, Erziehungswissenschaft*. Das Konzept für eine Weiterentwicklung der Studienstruktur und der Studieninhalte der Pflegewissenschaft sieht darüber hinaus eine standortgebundene Kooperation sowohl mit der *Fachhochschule* als auch mit der *Katholischen Fachhochschule Osnabrück* vor. Angestrebt werden ferner *standortübergreifende Lehrkooperationen* mit Universitäten im nationalen und internationalen Raum.

IV. Studieninhalte

Das Studium der Pflegewissenschaft ist *interdisziplinär* konzipiert und umfasst folgende Studienbereiche:

- Pflegewissenschaft
- Psychologische, sozialwissenschaftliche und pädagogische Grundlagen der Pflege
- Medizinische Grundlagen und ihre Anwendung in der Pflege
- Didaktik der beruflichen Fachrichtung.

Durch ein breites Angebot von Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen können *individuelle Studienschwerpunkte* entwickelt werden. Eine enge *Verknüpfung von Lehre und Forschung* ermöglicht es, theoretische Grundlagen-Kenntnisse mit neuesten Ergebnissen der Pflegeforschung anwendungsbezogen zu verbinden.

Studienbereiche im Einzelnen

- *Pflegewissenschaft* bildet die tragende Säule des Studiums der beruflichen Fachrichtung. Zu den Studienangeboten gehören: wissenschaftstheoretische Grundlagen der Pflegewissenschaft, historische Ursprünge und Entwicklungslinien des Pflegeberufs, Theorien der Pflege, Methoden der Pflegeforschung, ethische Grundlagen und ihre Anwendung, Gerontagogik und Sozialgerontologie, klinische Fragen in unterschiedlichen Settings und Forschungsfeldern (stationäre und ambulante Pflege).
- *Psychologische, sozialwissenschaftliche und pädagogische Grundlagen der Pflege*: In diesem Studienbereich werden Kenntnisse vermittelt aus den für die Pflegewissenschaft elementaren Bezugsdisziplinen der Psychologie, Soziologie und Pädagogik einschließlich der Sozialgerontologie und der Gesundheitspädagogik. Hinzu kommen Lehrveranstaltungen zu Fragen des Rechts im Gesundheitswesen.
- *Medizinische Grundlagen und ihre Anwendung in der Pflege*: Das Studienangebot besteht in den naturwissenschaftlich-medizinischen Grundlagenfächern wie Anatomie, Physiologie, Mikrobiologie, Pharmakologie/Toxikologie. Ferner werden Kenntnisse aus klinischen Fachgebieten wie Gesundheits-/ Krankheitslehre und Psychosomatik sowie aus den Fachgebieten Ernährungslehre, Diätetik, Arbeits- und Umweltmedizin sowie Rehabilitation vermittelt.
- *Didaktik der beruflichen Fachrichtung*: Die Fachdidaktik wird inzwischen hoch bewertet. Im Zentrum stehen Fragen und Konzepte der unterrichtsmethodischen Vermittlung der im Studium erworbenen wissenschaftlichen Fachkenntnisse. Fachdidaktik bewegt sich daher im Spannungsfeld von Fachwissenschaft, Erziehungswissenschaft und pflegerischem Handeln.

Vorteile einer interdisziplinären Einbindung der Pflegewissenschaft

Durch die organisatorische Verbindung einer gesundheitswissenschaftlich ausgerichteten berufsbildenden Fächergruppe mit der Berufs- und Wirtschaftspädagogik ist es gelungen, optimale Voraussetzungen für das Studium

jeweils einer der drei beruflichen Fachrichtungen zu schaffen. Durch Modularisierung und Verknüpfung gemeinsam nutzbarer Studienanteile v.a. mit naturwissenschaftlich-medizinischer Fundierung im Grundstudium können erhebliche *Synergieeffekte* erzielt werden. Die Profilierung gesundheitspädagogischer/-psychologischer Inhalte entspricht dem Ausbildungskonzept eines „Gesundheitslehrers“ mit *Vertiefungsmöglichkeiten* in einem der drei Bereiche Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft und Kosmetologie und eröffnet breite, *flexible Einsatzmöglichkeiten* (Gutachten von: Rauner et al. 1998).

V. Studium eines allgemeinbildenden Unterrichtsfaches

Das Studium jeder beruflichen Fachrichtung an der Universität Osnabrück kann mit einem allgemeinbildenden, berufsbezogenen Unterrichtsfach aus folgendem *Fächerkatalog* kombiniert werden:

- Deutsch
- Englisch
- Mathematik
- Physik
- Biologie
- Evangelische Religion
- Katholische Religion
- Sport.

VI. Studienvoraussetzungen

Als Zugangsberechtigung für ein Lehramtsstudium gilt generell die *allgemeine Hochschulreife*.

Gemäß "Niedersächsischer Verordnung über den Erwerb der fachbezogenen Hochschulzugangsberechtigung durch Prüfung" (HzbPrüfVO) existieren weitere Zugangsmöglichkeiten: *Fachbezogene Hochschulzugangsberechtigung* für einschlägig qualifizierte Berufstätige ohne allgemeine Hochschulreife oder für Absolventen und Absolventinnen der Klasse 12 einer Fachoberschule mit einschlägiger Fachrichtung durch eine *besondere Prüfung*. Damit sind auch für berufserfahrene Personen mit einer pflegerischen bzw. pflegenähe Ausbildung Durchstiegswege zum universitären pflegewissenschaftlichen Lehramtsstudium gegeben.

VII. Studiendauer und Studienabschlüsse

Regelstudienzeit

Wie für alle Lehramtsstudiengänge gilt eine Regelstudienzeit von *8 Semestern* mit einem *zusätzlichen Prüfungssemester*.

Studienabschlüsse

Das berufsbildende Studium Pflegewissenschaft wird mit der *Ersten Staatsprüfung* für Lehrämter im Land Niedersachsen abgeschlossen. Die erfolgreichen Absolventen erhalten zugleich ein *Diplom* ("Diplom-Pflegelehrer/-in").

Die Übernahme in den Vorbereitungsdienst (*Referendariat*) des Landes Niedersachsen setzt eine *abgeschlossene Berufsausbildung* in einem anerkannten einschlägigen Ausbildungsberuf voraus.

VIII. Spätere Berufsfelder

Das Tätigkeitsfeld der Absolventinnen und Absolventen des Lehramtsstudiengangs Pflegewissenschaft umfaßt den gesamten Bereich des *öffentlichen beruflichen Schulwesens* (Berufsschule, Berufsfachschule, Fachschule, Fachoberschule usw.). Gemäß einer Vereinbarung der Kultusministerkonferenz der Länder können die Absolventinnen und Absolventen prinzipiell in allen Bundesländern eingestellt werden. Nähere Auskünfte erteilen die jeweiligen Fachministerien.

Aufgrund der augenblicklichen Dynamik im Bildungsbereich des Berufsfelds Pflege bestehen für Absolventinnen und Absolventen des Lehramtsstudiums Pflegewissenschaft weitere Tätigkeitsfelder im Bereich der *inner-, außer- und überbetrieblichen Fort- und Weiterbildung*, der *Gesundheitserziehung und -beratung* und der *Prävention*.

Darüber hinaus bestehen Möglichkeiten einer akademischen Karriere als *wissenschaftlicher Nachwuchs* (Promotionsstudium).

IX. Weiterentwicklung der Studienstruktur und Studieninhalte durch Modularisierung und Multimedia.

Es besteht ein Konzept für die *Modularisierung des Hauptstudiums* der berufsbildenden Fachrichtung Pflegewissenschaft. Die curriculare Konstruktion von Modulen orientiert sich an übergreifenden Problemen und Fragestellungen des Berufsfelds sowie an der späteren Unterrichtspraxis der Absolventinnen und Absolventen. Die Modularisierung läßt sich von einem *handlungsorientierten Ansatz* leiten und vollzieht damit eine deutliche Abkehr von einer bislang eher disziplinär additiven Organisation des Studiums. Damit sind zugleich Voraussetzungen für die Einführung *konsekutiver Studiengänge* (Bachelor, Master) geschaffen.

Jedes Modul (Mikromodul) bildet einen themengebundenen Studienschwerpunkt, wobei je nach leitender Problemstellung mehrere Einzellehrveranstaltungen (Modulbausteine) systematisch aufeinander bezogen studiert werden. Die geplanten Studienmodule orientieren sich an folgenden *Themenschwerpunkten*:

- Pflege bei chronischen Erkrankungen
- Pflege in Grenzsituationen
- Pflege älterer Menschen
- Prävention
- Pflege und Technik
- Ambulante Pflege
- Gesundheitspädagogik in Beruf und Unterricht

Ein weiteres inhaltliches Ziel der Modularisierung besteht in einer Verbindung von theoretischen Kenntnissen, Methodenkenntnissen (Forschungsmethoden, Methoden der Fallanalyse, Vermittlungsmethoden) und Praxis-(resp. Transfer-)Kenntnissen.

Geplant ist, auf der Basis einer standortübergreifenden Lehrkooperationen mit weiteren Hochschulen/Studiengängen eine Teilmenge von Einzellehrveranstaltungen (Modulbausteine) als internet-gestützte *Multimedia-Versionen* anzubieten. Mehrere *Ziele* werden damit verfolgt:

- Effektivere Nutzung der am Hochschulstandort Osnabrück und in der weiteren Hochschullandschaft vorhandenen Ressourcen (mit jeweils spezialisierten Lehrangeboten);
- Verbreiterung des Spektrums an Lehrveranstaltungsangeboten, die Studierenden gleichzeitig die Möglichkeit von Spezialisierungen ohne Ortwechsel bietet;
- bessere Anpassung der Lehrangebote an Arbeits- und Zeitstrukturen der Studierenden (Teilzeitstudium).

Je nach Ergebnissen der Erprobung und Evaluation einer virtuellen Lehrkooperation ist über den Aufbau eines Fernstudienangebots mit Spezialisierung als Master-Studium (Weiterbildungsstudium i.S. lebenslangen Lernens) nachzudenken.

Weitere Informationen auf der Homepage des Studiengangs unter:

<http://www.agw.uos.de/pflege/index.htm>

Berufsbildende Lehrerbildung in Osnabrück

UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

Vortrag

von

Prof. Dr. Hartmut Remmers

Dresden, 9. 12. 2003

Entwicklung der Pflegewissenschaft in Osnabrück

UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

- 1980 Einrichtung des Studiengangs "Weiterbildung für Lehrpersonen an Schulen des Gesundheitswesens" (LGW) an der Uni Osnabrück
- 1981 Weiterbildungsstudiengang für Pflegedienstleitungen an der FH Osnabrück (heute „Pflegermanagement“)
- 1984 "Weiterbildungsstudiengang Unterrichtsschwester/ Unterrichtspfleger" (heute „Pflegepädagogik“) an der Katholischen Fachhochschule Norddeutschland (Osnabrück)
- 1996/97 Einrichtung des Studiengangs "Lehramt an berufsbildenden Schulen / berufliche Fachrichtung Pflegewissenschaft" an der Uni Osnabrück („Pflege“ 16. berufliche Fachrichtung gem. Rahmenvereinbarung der KMK der Länder vom 12.05.1995)

Bildungsstrukturelle Verankerung des
Studiengangs Lehramt
Pflegewissenschaft

- Studium einer **beruflichen Fachrichtung
Pflegewissenschaft**
 - **Profilierung der Fachrichtung:**
Bündelung mehrerer Bezugswissenschaften
 - **Orientierung der Fachrichtung:**
Berufsausbildung für mehrere, ineinander greifende
Berufsfelder
- Studium eines **Zweit- bzw. Unterrichtsfaches**

Strukturelle Einbindung in den
Fachbereich Humanwissenschaften

Drei Lehreinheiten:

- Lehreinheit **Psychologie**
- Lehreinheit **Gesundheitswissenschaften**
- Lehreinheit **Cognitive Science**

Einbindung in die Leereinheit Gesundheitswissenschaften

UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

1. Die Leereinheit Gesundheitswissenschaften besteht aus drei affinen beruflichen Fachrichtungen:

- **Pflegewissenschaft**
- **Gesundheitswissenschaften**
- **Kosmetologie**

Einbindung in die Leereinheit Gesundheitswissenschaften

UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

2. Interdisziplinär zusammengesetzte Fachrichtungsgruppe mit folgenden Fachgebieten:

- **Berufs- und Wirtschaftspädagogik** (mit Dachfunktionen)
- **Pflegewissenschaft**
- **Gesundheits- und Krankheitslehre, Psychosomatik**
- **Dermatologie, Umweltmedizin, Gesundheitstheorie**
- **Pharmakologie und Toxikologie**
- **Physiologische Chemie**

Weitere Lehr-Kooperationen

UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

mit den Fächern:

Soziologie, Psychologie, Erziehungswissenschaft

Weiterentwicklung der Studienstruktur / Studieninhalte durch Kooperation mit der

Fachhochschule Osnabrück und der

Kath. Fachhochschule Norddeutschland (Osnabrück)

Studieninhalte

- interdisziplinär konzipierte Studienbereiche:
 - Pflegewissenschaft (als tragende Säule)
 - Psychologische, sozialwissenschaftliche und pädagogische Grundlagen der Pflege
 - Medizinische Grundlagen und ihre Anwendung in der Pflege
 - Didaktik der beruflichen Fachrichtung
- Möglichkeit individueller Studienschwerpunkte
- Anwendungsbezogene Verknüpfung theoretischer Grundlagen-Kenntnisse mit neuesten Ergebnissen der Pflegeforschung

Studieninhalte - Studienbereiche im Einzelnen

Pflegewissenschaft

- wissenschaftstheoretische Grundlagen
- historische Ursprünge und Entwicklungslinien des Pflegeberufs
- Theorien der Pflege
- Methoden der Pflegeforschung
- ethische Grundlagen und ihre Anwendung
- Gerontagogik und Sozialgerontologie
- klinische Fragen in unterschiedlichen Settings und Forschungsfeldern
- Gesundheitspädagogik
- Recht im Gesundheitswesen

Studieninhalte - Studienbereiche im Einzelnen

Medizinische Grundlagen und ihre Anwendung in der Pflege

- Anatomie
- Physiologie
- Mikrobiologie und Hygiene
- Pharmakologie/Toxikologie
- Gesundheits-/ Krankheitslehre und Psychosomatik
- Ernährungslehre / Diätetik
- Arbeits- und Umweltmedizin
- Rehabilitation

Studieninhalte - Studienbereiche im Einzelnen
UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

Didaktik der beruflichen Fachrichtung

- Theoretische Grundlagen der Fachdidaktik, fachdidaktische Konzepte
- Didaktische Reflexion und Transformation fachwissenschaftlicher Inhalte
- schulpraktische Studien (Unterrichtsbeobachtungen, Planung und Analyse von Unterrichtsentwürfen)

- 
- Vorteile einer interdisziplinären
Einbindung der Pflegewissenschaft
UNIVERSITÄT OSNABRÜCK
- Verbindung einer gesundheitswissenschaftlich ausgerichteten berufsbildenden Fächergruppe mit der Berufs- und Wirtschaftspädagogik
 - Verknüpfung gemeinsam nutzbarer Studienanteile (v.a. mit naturwissenschaftlich-medizinischer Fundierung)
 - Ausbildungskonzept eines „Gesundheitslehrers“ mit Vertiefungsmöglichkeiten
 - flexible Einsatzmöglichkeiten

Studium eines allgemeinbildenden Unterrichtsfaches

UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

Zur Wahl steht **eines** der folgenden Unterrichtsfächer:

- Deutsch
- Englisch
- Mathematik
- Physik
- Biologie
- Evangelische oder Katholische Religion
- Sport

Studienvoraussetzungen

UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

- Allgemeine Hochschulreife
- Fachbezogene Hochschulzugangsberechtigung für
 - einschlägig qualifizierte Berufstätige ohne allgemeine Hochschulreife
 - Absolventen und Absolventinnen der Klasse 12 einer Fachoberschule mit einschlägiger Fachrichtung



Studiendauer und Studienabschlüsse

UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

Regelstudienzeit
8 Semester und zusätzliches Prüfungssemester

Abschlüsse

Erste Staatsprüfung für Lehrämter im Land
Niedersachsen mit gleichzeitiger Diplomierung
(Diplom-Pflegelehrer/-in)

Voraussetzung für die Übernahme in den Vorbereitungsdienst
(Referendariat) des Landes Niedersachsen:
Abgeschlossene Berufsausbildung in einem anerkannten
einschlägigen Ausbildungsberuf



Spätere Berufsfelder

UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

- alle Bereiche des **öffentlichen beruflichen Schulwesens** (Berufsschule, Berufsfachschule, Fachschule, Fachoberschule usw.) in **allen Bundesländern** (gemäß Vereinbarung der Kultusministerkonferenz der Länder)
- inner-, außer- und überbetriebliche Fort- und Weiterbildung
- Gesundheitserziehung und –beratung / Prävention
- Möglichkeiten einer akademischen Karriere (Promotionsstudium)

Weiterentwicklung der Studienstruktur und der Studieninhalte durch Modularisierung und Multimedia

- Modularisierung des Hauptstudiums mit Orientierung an übergreifenden Problemen und Fragestellungen des Berufsfelds / der späteren Unterrichtspraxis.
- Abkehr von einer disziplinenbezogenen Organisation des Studiums durch handlungsorientierten Ansatz
- Verbindung von theoretischen Kenntnissen, Methodenkenntnissen (Forschungsmethoden, Methoden der Fallanalyse, Vermittlungsmethoden) und Praxis-/Transfer-Kenntnissen
- Teilweises Angebot von internet-gestützten Multimedia-Versionen (E-Learning)

Geplante Module mit folgenden Themenschwerpunkten:

- Pflege bei chronischen Erkrankungen
- Pflege in Grenzsituationen
- Pflege älterer Menschen
- Prävention
- Pflege und Technik
- Ambulante Pflege
- Gesundheitspädagogik in Beruf und Unterricht

Ziele internet-gestützter Studienmodule:
UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

- Effektivere Nutzung der am Hochschulstandort Osnabrück und in der weiteren Hochschullandschaft vorhandenen Ressourcen
- Verbreiterung des Spektrums an Lehrveranstaltungsangeboten bei gleichzeitiger Möglichkeit von Spezialisierungen ohne Ortwechsel
- bessere Anpassung der Lehrangebote an Arbeits- und Zeitstrukturen der Studierenden (Teilzeitstudium)